

Ersteinständig
ersch. mit Ausnahme
der Sonn- und
Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
jährlich 5.00 Mk.
Durch die Post bezogen
1.05 Mk. zuz. Postgebühren.

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsblatt),
durch die Post nicht
besonderbar, kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Verlag
Callepau Nr. 1047.
Telegraphen-Adresse:
Verlagshaus.



Inserationsgebühr
beträgt für die gewöhnliche
Politik oder deren Raum
30 Pf. für Monats-
Anzeigen 1.00 Mk. für
Anzeigen in kleineren
Anzeigen 75 Pfennig.

Inserate
für alle anderen Nummern
müssen spätestens die vor-
mittags 10 Uhr in der
Expeditiion ankommen
sein.

Eingetragen in die
Postzeitungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baunburg-Weißenfels-Reitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geiststr. 21. Hof 2 Cr.

Redaktion: Geiststr. 21. Hof 2 Cr.

Volkkrieg mit Oesterreich-Ungarn!

Die Verhandlungen mit Oesterreich sind geseitert! Am Dienstag ließ der Reichskanzler dem Senatorenkreise mitteilen, er gebe dem Reichstage die Handelsverträge in der ersten Hälfte des Dezembers zur Genehmigung zu unterbreiten, gleichgültig, ob sich der Bundesvertrag mit Oesterreich dabei befinden werde oder nicht. Ob es zu einem Abschlusse mit Oesterreich komme, werde sich binnen drei Tagen entscheiden. Am selben Tage reisten die deutschen Unterhändler, an ihrer Spitze Graf Salderns in, von Wien ab. Dienstag oben hatte ein Mitarbeiter der Berliner Morgenpost eine Unterredung mit einem leitenden Oesterreichischen Staatsmann und er erhielt: „Die Handelsvertragsverhandlungen sind geseitert; ein vertragloser Zustand ist in greifbarer Nähe gerückt.“

Ein vertragloser Zustand aber heißt auf Deutsch = Volkrieg! Volkrieg mit Oesterreich-Ungarn: Wir stehen vielleicht am Vorabend von Ereignissen, die für die politische und wirtschaftliche Zukunft zweier großer Staaten von ungeheurer Bedeutung werden können. Gleichgültig zunächst, wer schließlich die Oberhand behält! Ein Volkrieg ist allemal für beide teilschmerzliche Teile ein ruinöser Handel, der, sofern es sich um eilfertigen Abwehrer gegner handelt, auf beiden Seiten tiefgreifende Umwälzungen und Verstärkungen mit sich bringt. Denn die neu abgeschlossenen Verträge mit den anderen Staaten vom Reichstage genehmigt werden und Anfang 1906 wirklich in Kraft treten, so ergibt sich für Deutschland zunächst der folgende Zustand:

Die aus Amerika, Rußland u. s. w. zutreffenden Lebensmittel, die zur Ernährung der deutschen Bevölkerung notwendig sind, erfahren eine ausgiebige Verwertung. Diese schon durch die neuen Zollbestimmungen der Verträge bedingte Verwertung wird dadurch, daß die österreichische Zufuhr ausgeschlossen wird, erheblich gesteigert. Einige ausländische Staaten, mit denen neue Verträge abgeschlossen worden sind, wie z. B. die Schweiz und Rußland, haben in Abwehr des deutschen Schutzes auch ihre Tarife wesentlich erhöht. Die Zuluftverkehrsfahrt nach diesen Ländern wird also jedenfalls in größerem oder geringerem Maße (das wird von den Einzelheiten der noch unbekannteren Verträge abhängen) vermindert werden. Dazu gesellt sich für die deutsche Industrie der Verlust des österreichischen Marktes. Oesterreich-Ungarn wird seinen Bedarf an Rohstoffen zum Teil aus eigenen Industrie-Unternehmungen, zum Teil aus Amerika, England und Frankreich decken. Westfalen, die für die Grenzgebiete, die von dem Verträge mit Oesterreich leben — hanzische, schlesische, schlesische — geraten in den schwersten Notstand.

Aber auch jene deutschen Industrien, die gewohnt sind, Rohprodukte und Halbfabrikate, wie vor allem Holz und Leder, aus Oesterreich-Ungarn zu beziehen, geraten in die schlimmste Verlegenheit.

Alles in allem: es wird ein Güterkonflikt unterbrochen, der jährlich Werte von rund anderthalb Milliarden Mark in Bewegung legt. Mehr als ein Drittel unserer Einfuhr, mehr als ein Neuntel unserer Ausfuhr wird durch den Volkrieg getroffen! Unter unseren Abhängigkeiten steht Oesterreich an zweiter, unter unseren Kaufsmächten an dritter Stelle. Vor ihm rangiert als Abhängigkeit nur Großbritannien, als Einkaufsmacht nur die amerikanische Union und Oesterreich. Rußland folgt erst an vierter, sechster Stelle. Daraus geht hervor, daß ein Volkrieg mit Oesterreich schon an und für sich noch viel verhängnisvoller werden muß, als jener, der von uns im Jahre 1893/94 gegen Rußland geführt wurde.

Was in diesen Waffen tritt nun aber Deutschland in diesen Kampf ein? Wenn die neuen Handelsverträge mit den anderen Staaten vom Reichstage genehmigt werden, dann tritt der neue Volkrieg in Kraft, mit verhängnisvollen Beschränkungen für die anderen Länder, ohne solche, ja vielleicht noch mit Zuschlägen dabei gegen Oesterreich-Ungarn. Es wird sich also jener Volkrieg im Kampfe zu erproben haben, der von der Regierung selbst in der Kommission wiederholt als unannehmbar bezeichnet worden ist, und von dem die offizielle Wahlleitung der national-liberalen Partei erklärt hat, sein Inkrafttreten ohne vertragsmäßige Milderungen würde zu Hungernot und Revolution führen. Dieser so gekennzeichnete Kampf, der in keiner jeglichen nützlichen Form nur ausfindigen Trost gegen die sozialdemokratische Opposition angenommen wurde, soll im Verkehre mit dem zweitwichtigsten Einfuhrlande zur Anwendung gelangen.

Für die deutsche Arbeiterklasse wird damit die Gefahr einer schweren wirtschaftlichen Krise in die bedenkliche Nähe gerückt. In der unergiebigen Abendsonne des Jahres 1902 hat eine handelspolitische Minorität, alle Ordnung des Parlamentes wie des Staates zu Boden tretend, die wahrhaft furchtbaren Folgen der Einführung der Sozialdemokratie durch einen handstreich übermächtig. Alle Mahnungen und Warnungen der Arbeitervertreter wurden in den Wind geschlagen; die Bismarck und Spahn geberdeten sich als Triumphtoren. Diese aufgeregte Siegesstimmung, die durch das Dreimillionenwotum des 16. Juni 1903 allerdings beträchtlich abgeflacht wurde, erreichte einen neuen Höhepunkt als der Abschluss eines Handelsvertrages mit Rußland gemeldet werden konnte. Voreilig verhängte die offizielle Presse die sozialdemokratischen Prophezeien, die das Geheimnis des Jokers ans die Wand gemalt hatten. Ein paar Wochen später — und das Geheimnis hat leuchtende Gestalt gewonnen und befrucht ganz Mitteleuropa, von der Nordsee bis an die Adria mit dem Rhein. Aber in England und in Amerika reißt sich die Bourgeoisie beugnaht die Hände!

Wie weit die veränderte Sachlage auf die Stellungnahme der deutschen Parteien zu den Handelsverträgen zurückwirkt, läßt sich noch nicht absehen. Nur so viel ist gewiß, daß die unentwegten Wortwucherer und Reaktionsäre

der äußersten Rechten, die längst zum Volkfeinde gedrängt haben, triumphieren werden. Den anderen Rechten, die nicht in der Lage sind, auf dem handelspolitischen Kriegsschauplatz die Rolle der Hasen und wilden Hunde spielen zu können, dürfte es vor den Folgen ihrer Politik ein wenig bange werden.

Nur der Sozialdemokratie aber wird sich der Wert einer unbedingten, grundsätzlichen Stellungnahme, wie sie von der Partei von Anfang an eingehalten worden ist, aufs neue beweisen. Für sie ist die Nichtführung ihres parteimässigen Verhaltens von vornherein gegeben. Sie wird vor einem letzten Verleide, dem abwärtsleitenden Wagen in die Scheidung zu fahren, nicht zurückweichen und die neuen Handelsverträge, die die Lebenshaltung des Volkes verteuern, abzulehnen, komme, was da will! Sie verlangt fürs nächste die Aufrechterhaltung der geltenden Handelsverträge und des alten Zolltarifs; so weit auch hier, von ihren handelspolitischen Beschlüssen entfernt sind, bekanntlich sie doch jeden Verleide, die bestehende tarifliche Beschränkungen. Neben die Beschränkungen auch diesmal erfolglos — dann braucht sie maßhaltig nicht die „Sieger“ zu beneiden, die unter der Last ihrer Verantwortung zusammenbrechen werden. Zwischen ihnen und uns wird das Volk rücken!

Dehnt und hohe Militärverlegenheiten und dann jetzt noch die Aussicht eines Volkfeindes! So dokumentiert sich glänzend die erhöhte Regierungslage des herrschenden Systems, das auf die „ungehörigen“ handelsbetreibenden Massen voll Haß und Verachtung herabfällt. In dem Riederzuge, der sich auf allen Gebieten der deutschen Politik offenbart, spiegelt sich der geistige und sittliche Niedergang der herrschenden Klassen — und es ist kein Ende abzusehen, so lange nicht die starke Hand des arbeitenden Volkes das Staatsruhr ergreift!

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 2. Dezember 1904.

Die Militärverlegenheiten und die Parteien.

Es war nicht anders zu erwarten — die sozialdemokratische Presse ist die einzige konsequente Gegnerin der neuen Militärverträge geblieben. Wohl aus den freireligiösen Zeitungen flüchtete sie und da ein schwaches Echo. Die National-Liberalen sind, wie gewohnt, entzweit darüber, daß es nicht mehr ist, von einem Abwehrkampf gegen die erneute Verletzung des Reichstages für sich Jahre ist gar nicht die Rede. Denn man den Deutschen die Dreden abschneiden, so werden sie es als einen national-liberalen Triumph feiern, das man die Regierung nicht nur ein wenig, gerade so viel wie nötig ist, um ein kleines Stimmengewinn erzielen zu können: Das die Regierung am Vollen jagt, muß sie an den Hüfchen wieder gut machen. Die Konserverativen schließlich, die ja am liebsten ganz Deutschland zu einem reaktionären Kaiserstaat

Das Goldmächtdorf.
Eine anmutige und wahrhafte Geschichte für Schule und Haus.
Von Heinrich Rücke.

Die Verwunderung im Dorfe ward aber von Woche zu Woche größer. Denn die Wirtschafter wurden fast leert. Sonntags hörte man auf der Kirchbahn wieder Klagen, noch schliche, noch Gelächter. Kartenspiel und Bärenhölle sah man feiner mehr an. Den Bären ward im Keller das Bier, weil es feiner mehr trank. Von Wein und Branntwein hatten sie nur einen geringen Vorrat. Die meisten Leute hielten dabei bei Frau und Kindern, oder gingen auf die Felder und besahen ihre eigenen Acker und Gärten, was in der Woche den künftigen Erträgen gehörten, teilen jetzt gar ernsthaft und allseitig; die, welche sonst ein wüßes Leben führten, waren in der Kirche sehr andächtig. Die, welche sonst gern herumtrüben, die, welche sonst ein wüßes Leben führten, waren in der Woche den künftigen Erträgen gehörten, teilen jetzt gar ernsthaft und allseitig; die, welche sonst ein wüßes Leben führten, waren in der Woche den künftigen Erträgen gehörten, teilen jetzt gar ernsthaft und allseitig;

Der Gemeindevorsteher Brenzler sagte: Wenn das Unwesen so fortgeht, muß ich die Wirtschaft aufgeben. Aber ich meck' es wohl, das ist ein infames Komplott gegen mich. Man will mich zu Grunde richten. Aber ich bin doch geliebt, soll das Dorf zu Grunde gehen. Wenn ich nur dahinter kommen könnte, wer diese Teufel angereizt hat die Sache aufgefalten. Eogar dem Herrn Wacker war die Änderung so vieler Menschen ansehender hatte seit dem Sonntag, da er eine sehr lange Predigt über die christliche Liebesgeburt durch den Glauben gehalten hatte. Er meinte, damit habe er alles ausgerichtet, und jagte es auch. Nun aber verlor ich ihn jetzt gerichtet, und jagte es auch. Nun aber verlor ich ihn jetzt gerichtet, und jagte es auch. Nun aber verlor ich ihn jetzt gerichtet, und jagte es auch.

Der Adlerwirt, um sein faures Bier anzubringen, verkaufte es um halben Preis; er sammelte keinen Wein, und machte ihn süß, und begabte alle Sonntag Spielzeuge, die müßten lustig aufspielen, aber die, welche nicht recht handwerkten, ihren Scherz und Lächeln kam gelang. Der Gemeindevorsteher lud sich gleichfalls nach Hause wieder an sich zu laden, fast freundlich, schenkte manchem umsonst ein und fragte: Warum kommt ihr gar nicht mehr trinken? Die antworteten: Wir haben kein Geld! — Dann rief er: Ach, Dummkopf! Ihr müßt ja, ich bin nicht so streng, ich werde schon. Ihr seid mir lange gut genug. — Aber die Leute lachten doch nicht.

Da geriet der grimmige Löwe in Wut und sprach: Wenn ihr mir's so macht, will ich euch die Faust auch zeigen. Ihr sollt an den Lehmwärtel Brenzler glauben lernen!

15. Die Schuldbücher werden aufgesehen. Die Wacker alle und die Wacker alle. Nun schickte sich der eine halb der andere von den armen Leuten, die zu dem Goldmächtdorf gehörten, in das Haus des Schulmeisters und sagte seine Not und sprach: Siehe, Oswald, meine Geliebte, so schwer sie sind, halte ich sie doch nicht. Nun ich ein halbes Jahr, ich habe und achte, nicht mehr. Mein Geld ist schon fort, mein Geld und ganz nicht mehr. Aber die Ortsvorsteher plagen mich aus allerlei Weise. Ich bin dem und diesem von ihnen schuldig. Nun drohen sie mich aus meinem Hause zu treiben, wenn ich ihnen nicht zahle, oder nicht bei ihnen bleibe. Ich will, Oswald, nicht kann ich das Geld nicht halten. In sechs und einem halben Jahre habe ich Geld vollzeit; irgeht mir eine Summe vor, ich will sie Dir dann wieder zahlen.

Oswald antwortete: Das viele Geld heißt: Aeten, arbeiten, keine Schuldner mehr machen. Ich darf Dir also kein Geld leihen. Aber laß ich sehen, wenn und wie viel Du schuldig bist; dann wollen wir nachdenken, wie aus der Not kommen. So sprach er, nahm eine Schreibfeder und Papier, setzte sich hin und schrieb das auf, was ihm antwortete, wenn er fragte: Er fragte sie jeden einzeln: Wen bist Du schuldig? Wie viel und mit welchem Zins? Wofür hast Du die Schuld gemacht, und hast Du Unterpfand gegeben? Nachdem er die ganze Schuldsumme des Mannes kannte, fragte er wieder: Womit willst Du bezahlen? Wie viel kannst

Du, oder können Weib und Kind in der Woche mit Tagelohn verdienen? Wie viel Land und Vieh hast Du, und was kannst Du noch in müßigen Tagen von dem verkaufen, was Du erntest? Wie erntest Du sich mit den Dingen? Was brauchst Du zur Nahrung in einer Woche, in einem Tag? Wie sieht es mit den Kleidern und Wäsche und Gerat? Was muß man machen, und wo kann man ohne Schaden sparen?

Dies alles schrieb Oswald von jedem sorgfältig auf. Nun kam die übertriebene Hauswirtschaftsordnung erst recht als Tageslicht. Denn mancher wußte nicht einmal genau, wie viel er schuldig war, und hatte nichts aufgeschrieben. Da mußte man sich erst bei den Gläubigern erkundigen. Mancher ward drei, vier, fünf Zins zu bezahlen schuldig. Da mußte man erst für diese sorgen. Mancher mußte an Gemeindevorsteher, von denen er in der Not Geld entlehnt hatte, acht, zehn, zwölf vom Hundert bezahlen. Da mußte Oswald in die Stadt gehen, an drei und vier Prozent Geld aufnehmen, und gut dafür sprechen, damit die Schuldner bezahlt wurden, und nicht mehr durch Wechsel einen armen Mann zu Grunde richten konnten. Mancher hatte wohl gar mehr Schulden als Vermögen. Da war schwer zu helfen. Doch sprach Oswald allem Mut ein und sagte: Sparen und arbeiten soll euch mit Gottes Hilfe schuldlos machen. Folget mir in allen Dingen meinen Rath!

Nun er sah aber von diesen Leuten, wie schlecht sie gehaut hatten; und dies hat den Leuten nun selbst in der Seele weh. Nun er erfuhr jeder, was er nach Abzug aller Schulden von seinem Vermögen als wahres Eigentum letztendlich hatte. Das war oft kümmerlich, und ihnen schauderte die Quant vor Angst und Entsetzen darüber. Nun wollten alle sparen, alle arbeiten. Aber wie sollten sie es anfangen? Oswald hatte unendlich viel Mühe. Aber die Mühe machte ihm Freude, weil er ein wahrer Menschenfreund war. Er machte jeden ein Haus- und Schuldenbüchlein, worin jeder den Zustand seines Vermögens deutlich sah. Dann ging er wieder in die Stadt, und suchte für Kinder und Erwachsene Predigten von allerlei Art. Das gelang ihm nach und nach. Und was so mit Tagelöhnen verdient wurde, das mußte wackerlich aufgehoben und aufbewahrt werden. Einige gaben das Geld dem Oswald in Verwahrung; andere gaben es ihm wackerlich, um damit nach und nach ein für sie eingenommenes Kapital abzutragen.

(Fortsetzung folgt.)

herlichen Erfolge sprach. Die Abgeordneten hätten mit Stimmern einen ehemaligen Staatsminister ernst und energig gegen die Parlamentarier protestieren, haben ihn mit unbedingter Bewunderung das schone Gesicht gesehen, mit dem die Regierung das Haus ihrer Annahme rühmt. Uns war an dieser Rede noch auffälliger die deutliche Eingabe an die verantwortlichen Ziele der Regierung. Wie eifrig verlor der Mann, der selbst der Berliner Schulreputation angehört hatte, daß viele sich hinstimmend die Tätigkeit der freireligiösen Gemeinde übernahm, um sie aus dem Paradies der schließlichen Schulen zu vertreiben, sobald sie sich "vergebende Arbeit" zu schulden kommen ließe. Noch bedeutsamer aber als dieses Verhalten, das man allenfalls aus der Wählergeistigkeit der national-liberalen Wählerkreise und des Berliner Kommunalstimmens erklären könnte, war seine Mitteilung, daß von 270 schließlichen Schulverwaltungen gerade 3 — drei — den Befehlen der Regierung, nicht ohne weiteres, ohne jeden Widerstand, in stillen Pakt mit der Reaktion, nachkommen seien. So kämpft das Bürgerium gegen die politische Wählergeist.

Neue werden sich seine Vertreter bei der Fortsetzung der Besprechung wieder stolz auf die Tribüne stellen und laut rühmend mit Fallstrich Worten ins Land hinausruhen: So lag ich, und so führt ich meine Klinge.

Das Herrenhaus hielt gestern eine lange Sitzung ab. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Professor Schmoller eine Erklärung über seine im Frühjahr angekündigte Behauptung, daß im Wahlrecht die Bewerber, Vorgang die Konserativen mit dem Sozialdemokraten patiiert haben. Tatsächlich hat der konservative Bürgermeister von Vorgang mit seinem Genossen Kießlich verhandelt und ihre Schwabstimmte für den konservativen Kandidaten eboten. In der Sache hatte also Herr Schmoller ganz recht gehabt, aber da die konservative Parteileitung behauptet, der Bürgermeister habe auf eigene Faust gehandelt, so glaubte Herr Schmoller in seiner Hyperbolik widerrufen zu müssen.

Fortgesetzt wurde zunächst die Beratung des Geheimgewerks über die Erhebung von Kirchensteuern in den Kirchengemeinden und Provinzialverbänden der evangelischen Landeskirchen der älteren Provinzen der Monarchie. Die Vorlage ging aus der Erörterung unbenändert hervor. In längeren Debatten haben dann mehrere zu der Vorlage gestellte Resolutionen Anlaß. Eine Resolution Wierich, nach welcher Steuern nur ausnahmsweise und in geringen Umfang nach Maßgabe kirchlicher Steuern gewährt werden sollen, wurde mit großer Mehrheit angenommen, ebenso eine Resolution der Kommission, wonach eine gesetzliche Möglichkeit für die Heranziehung von Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften zur Kirchensteuer geschaffen werden soll. Interessant war dabei eine Rede des fränkischen Grafen Hentzenhals, der in salbungsvollem Jargonstosch ein bezeichnendes Plagiat über die industrielle Entwicklung im deutschen Vaterland anstimmte und das schöne Wort eines verstorbenen Herrenhäuser Jüngerer zitierte.

Wenn ich so die große Kluge der Schelte und Schornsteinne zum Himmel rufen sie, nichts unterbrochen durch einen Kirchturn, so kommen sie mir vor, wie Satans Finger, dessen Faust sich gegen den Himmel richtet."

Verhandelt wurde dann die schon einmal der Geschäftsrundungskommission überwiegene Frage, ob das Herrenhaus über Petitionen von Kreisregierungen verhandeln dürfe. Die Kommission hatte den verbindlichen Beschluß gefaßt, die Zustimmung zu bejahen. Handelt es sich für den praktischen Fall um die Petition eines großen Verbandes, der zwar in Parlament seinen Sitz hat, dem aber doch sehr viel Kräfte als Mitglieder angehören. Das Haus trat einstimmig dem Kom-

missionsbeschluß bei. In der Debatte aber kam es zu einem heissen, recht lebhaften Zwischenfall. In die Erörterung wucherte nämlich ein Ministerialrat von Halle ein, um mit der Bemerkung, daß die Regierung im allgemeinen auf dem Standpunkt stehe, daß man Petitionen von Ausländern nicht erwidern solle. Der frühere Minister Graf Culenburg ließ durch den Präsidenten konstatieren, daß Geh. Rat v. Haldenbryn von der Regierung zu diesem Gegenstande als Regierungsdirektor nicht angemeldet sei und führte daraufhin einen ausbrechenden Beschluß darüber herbei, daß Herr v. Haldenbryn kein Recht hatte, das Wort zu ergreifen und infolgedessen die Erklärung, die er hier abgegeben, nicht als gültig zu betrachten sei.

Der letzte Teil der Sitzung wurde mit der Beratung der Vorlage über die Föhen der Föhen überwachungsbedürftiger Anlagen ausgefüllt. Der Geheimgewerk hatte im Herrenhaus bereits die Kommission passiert und als Berichterstatter fungiert der Professor an der Charlottenburger Technischen Hochschule Lab. Auch hier kam es zu einem Zwischenfall. Der Minister, der über eine Stunde sprach, wurde von Graf Culenburg plötzlich mit der Bemerkung unterbrochen, er verfolge gegen die Sitten des Hauses, wenn er Aufregungen anderer Mitglieder aus der Kommission ausführe. Und nach Beendigung des Referats erhob Graf Culenburg noch den jähren Vorwurf, daß der Referent nicht objektiv die Ansicht der Mehrheit wiedergegeben habe. Tatsächlich hatte Professor Lab an dem § 2 des Entwurfs sehr gutes Haar gefaßt. Er wies nach, daß die Aufzählung der überwachungsbedürftigen elektrischen Anlagen unvollständig sei und durch die Ermüdung der Technik sehr bald als veraltet erweisen würde. Dienen Gebanken nahm Oberregent Wacker auf und beauftragte, die elektrischen Anlagen ganz allgemein ohne jede besondere Ausnahme als überwachungsbedürftig zu bezeichnen. Es kam, eine Zeitlang für das Herrenhaus, zu einer nennenswerten Abstimmung, die die Frage der Mehrheit für den Antrag Wacker ergab. Das Gesetz wurde also verändert und wies deshalb an das Abgeordnetenhaus zurückzugehen.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen kleinere Vorlagen.

Kriegsgericht der 8. Division.

Um eine Lappalie die Göttinger berichtet hat sich der Sergeant Alfred Ederin von der 6. Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 75, der wegen Unterschlagung eines Geldes von 25.00 M. angeklagt war. Ederin, von Beruf Versicherungsbeamter, hat bereits 7 Jahre, admet, sich gut geführt, und wurde zu allererst als Soldat in das 1. Bataillon des 1. Regiments der 8. Division in Altensarow auf dem Truppenübungsplatz beand, das Wenigstens zu führen. Bei dieser Gelegenheit erhielt er von dem Unteroffizier Wehler einen Betrag von 25.00 M., den ein Unteroffizier mer für Ausrüstung gekauft hatte. Er buchte den Betrag nicht und verpendete ihn für sich, da er in Geldverlegenheit geraten war. Nach dem Manöver erbeidete Zahlmeister Wacker den Fehlbetrag und stellte Ederin die Sache zur Rede. Ederin erklärte, er habe sich wegen des Betrages bereits an den Untermajor gemeldet, der den Betrag auf eine noch nicht einbezogene. Diese Angabe war unrichtig, und der Angeklagte wurde nach angelegter Ermittlung in Haft genommen. Der Reichsrichter räumte die Tat unumwunden ein und wurde von seinem Verteidiger als ein tüchtiger Mensch bezeichnet, der ab und zu allerdings etwas leichtsinnig gemeinen sei. Der Anklageverteiler beantragte 8 Wochen Gefängnis, Degradation und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Das Urteil lautete auf 4 Wochen mittleren Arrest und Degradation. Die erstere Haft wurde in Wobrungeung gestrichelt.

Einem Ausbruchversuch aus der Kaserne 1 an der Helfstraße unternommen und dadurch verurtheilt Föhnlentner beklagt zu haben, wurde beauftragt der Föhnlentner Hauptmann v. d. am heutigen Minutier-Regiment Nr. 26. Der Hauptmann wurde am 8. November vom biesigen Kriegsgericht wegen Diebstahls, Föhnlentner und anderer Vergehen zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis, Gewerurt und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt. Er kam zunächst in das Arrestlokal, dachte über sein trauriges Schicksal nach und schloß den Entschluß auszubrechen. Am 12. November trank er mittels eines Schloßschlüssels den Zement und Sand aus dem Föhen des Hauptmanns, und als es ihm gelungen war, die Kaserne aus dem Hauptmann zu entlassen, wurde er von dem Arrestaufseher dabei ergriffen. Er gab gleich zu, beauftragt zu haben, sich der Strafbollstretung und damit auch der Dienstpflicht zu entziehen. Die Anklage lautete auch auf Verübung von Vermögensdelikten. Hauptmann wurden 9 Monate, das Urteil lautete auf 7 Monate Gefängnis.

Auf Degradation wurde erkannt gegen den Unteroffizier der Reserve Esler Emil K r a u s vom 20. biesigen Landwehrbataillon. Der Angeklagte war vom Schloßschloß Leipzig wegen Betrugs um 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden, weil er einen Feldbahnarbeiter um 75 M. geschädigt hatte. Auf Grund dieses Urteils wurde die Degradation angeordnet.

Eine verhältnismäßig milde Strafe erhielt der Kanonier Karl K r i t z vom Feldartillerie-Regiment Nr. 5 in Posen. Am 1. August d. J. vor Dienstentritt mit dem scheidenden Militär, mit dem er in Schlicht bei einem Gutbesitzer in Stellung war, Streit bekommen den Militär bedroht und diesen mit einer Willebel besitz in den Wägen gestöhen. Das Urteil lautete dem Strafamt gemäß auf 12 M. Geldstrafe co. 4 Tage Gefängnis.

Parteinachrichten.

— **Gemeindefachrichten.** Bei den Stadtverordnetenwahlen in Frankfurt a. M. wurden gewählt: 1 Sozialdemokrat, 1 Antifontent, 1 Zentrumsmittglied, 5 Mittelstandsleute, 2 Nationalisten, der Rest Protestanten. Durch unsere Hilfe wurden zwei Sozialdemokraten ein freiwählender Sozialist (Führer) herausgewonnen. Unsere Vertretung ist nunmehr drei Mann stark und besteht aus den Genossen Dr. Quard, Jellowsky und Güntemann. — Bei der Stadtverordnetenwahl in Dresden sind unsere Genossen unterlegen. Die Antifontenten brachten es auf 11.500 Stimmen, während unsere Genossen nur 10.300 Stimmen und die national-liberalen gar nur 2.500 Stimmen erhielten. Unser Stimmengewinn seit der letzten Wahl beträgt 4.500 Stimmen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.
Verantwortlicher Redakteur: H. Weismann in Halle.

Die höchsten Kreise

beginnen sich in den nächsten im Gebrauch und Genutz von Vitello und in der Anerkennung ihrer Vorträge. Vitello "Margarine" ist dadurch, daß nur die allerbesten landwirtschaftlichen Produkte, unter Zusatz von frischem Eigelb und frischen Milch, für die Herstellung verwendet werden, von Naturdurr überhaupt nicht zu unterbreiten. Vitello ist herborragen schon im Geschmack, bräunt beim Braten und spritzt nicht, sie hat denselben Fettgehalt wie feinste Tafelbutter und ist doch etwa 40 Prozent billiger wie diese.

Man fordere nur Vitello und achte beim Empfang auf die Schutzmarke.
„Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt des bekannten Spezialisten Th. Konechly in Stein, Schwes, St. Argun, bei.

Normal-Unterzeuge Brummer & Benjamin

für Damen, Herren und Kinder.
Hemden, Hosen und Kamisols
aller Arten und Systeme.
Strümpfe — Strickwolle — Handschuhe
nur bestbewährte Fabrikate zu sehr billigen Preisen.
22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Allgem. Turnverein Weiskensels.

Sonntag den 4. Dezember 1904
Bränzchen
verbunden mit unterrichtlicher Aufführung.
Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
Anfang 3 1/2 Uhr.

Turmschlösschen.

Streiberstraße 21, 1. Etage.
Sonntag den 4. d. Mts.
Familien-Abend.
Hierzu ladet ergebenst ein
F. Weismann.

Kunenburg, Merseburg.

Sonntag den 4. Dezember 1904
öffentliche Tanz-Musik
mit vollständigem Orchester (Streich-Musik).
Hierzu ladet ergebenst ein
Otto Herarth.

Neue Wöbel gebraucht.

Weidenbüsche neu von 24 M. an, Serillos d. 33 M. an, Stiegliche d. 10 M. an, Diban d. 36 M. an, Hochstühle v. 3.50 M. an, großer Freier Tisch, geschliffen v. 1. M. an, starke polierte Bettstellen in Matr. gut gearbeitet v. 36 M. an, sowie Küchensmöbel verkauft sehr billig.
Max Jungblut, Büchsenstraße 81, Frankfurt frei.

Neu, Wisch, Sofa, neu, modern, ganz billig an verkaufen.
Kilberstraße 36, p. v.

W. Weiskensels Restaur.,

Diendorsferstr. 2
Sonntag und Sonntag
gr. Familienabend
mit gemüthl. Unterhaltung.
Es ladet freundl. ein
D. D.

Achtung! Achtung!

Morgen Sonntag
gr. Pökeiknochenessen.
Hierzu ladet ergebenst ein
Franz Maurer, Rudwiasstr. 15.

ff. Hafermastgänse

ausgeschl. Gänse
mit und ohne Brast,
große schlesische Waldhasen
offertiert billig
Gust. Friedrich
Bärassle.
Dienste, Sonntagabend,
Säuwinschlachten.
Freud 8 Uhr Weiskensels,
Fleisch a Brud 70 Pf.
Glauchstraße 28.

Apfel!!!

In großer Auswahl
Mus- u. Tafel-Äpfel
in Pentner u. Körben billig a. d. ort.
F. Berger, Brüderrstr. 3, Laden.

Puppen

Billigste Fleischwaren:
5 Pf. Mat. und Weckbrut 3 M.
4 1/2 Pf. fettes Fleisch a. Ausbraten 3 M.
4 1/2 Pf. mag. Schweinefleisch 3 M.
1 Pf. Schmalz 1 M.
1 Pf. Schmalz 75 Pf.
1 Pf. gehacktes Schweinefleisch 70 Pf.
1 Pf. Schmalz 50 Pf.
1 Pf. Schmalz 40 Pf.
E. Weismann, Weiskenselsstr. 106.

Benkwitz Nachf.,

Halle a. S., Schwanenstraße 11.
Best. seit 1847.
Recht und billig.

Vereinigung der Schneider

Hackebornstrasse 4, I. E.
empfiehlt sich zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe nach Mass.
Auch bei Selbstlieferung des Stoffes.

Paul Drietschen, Weiskenselsstr. 106
Zigaretten-Special-Handlung
empfehlen sich den verehrten Lesern bei Bedarf.
Ankäufer Gebierma. Qualitäten.

Apfelsinen

sind frisch einetroffen und empfinden dieselben für Wiederverkäufer billig.
Bernh. Barth, Gr. Ulrichstr. 19.
Meine diesjährige
Weihnachts-Ausstellung
in
Puppen-, Galanterie- und Spiel-Waren
Barz. u. 1. Etage
ist eröffnet.
Bei Bedarf um gefl. Berücksichtigung bittend, zeichnet Hochachtungsvoll
Alfred Reiber,
Tuchern.

Der praktische Haussekretär.

Ein Formular- und Musterbuch aller Arten Briefe, Aufträge, Bescheidungen, Gelächte, Vorträge, Reklamationen, Verträge, gerichtlichen Eingaben, Klagen und sonstigen Urkunden des Geschäftslebens.
Preis 1 M.
In beziehen durch Volksbuchhandlung.

Bettfedern

und Daunen
fertige
Betten.
Billigste u. neueste Bezugsquelle
Benkwitz Nachf.,
Halle a. S.
Schmerstr. 11.

Für die Herren Gastwirte und Restaurateure
Einladungskarten
zu Schlachtes und Hochzeiten, Familienabenden u. s. w.
sind zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung.

Die Rechte und Pflichten des Wäters
nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch.
Kommentar zum Preuss. von Richard Vismuth.
Preis 20 Pf. Preis 20 Pf.

Protokolle

deutscher sowie internationaler Partheitage und Kongresse sind zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung.

6 Prozent Rabatt
in
Marken auf alle Waren.

M. Bär.

6 Prozent Rabatt
in
Marken auf alle Waren.

Für **Sonnabend** * **Sonntag** * **Montag**

habe ich in der Abteilung

Spielwaren

eine Anzahl Artikel zu

3 Einheitspreisen

zusammengestellt und zwar für:

Die
einzelnen Artikel
bitte einer
genauen Durch-
sicht zu unter-
ziehen.
**Für jeden
etwas.**

Die
einzelnen Artikel
bitte einer
genauen Durch-
sicht zu unter-
ziehen.
**Für jeden
etwas.**

42 Pfg.

Eisenbahn m. Schienen z. Aufziehen

1 Gewehr, 1 Säbel u. 1 Tromm

1 Brummkreisel m. Musik, 1 Aufbau-
Cubus u. 1 Märchenbuch.

1 Pferdestall

1 Holzbaukasten, 1 Pferd u. 1 Peitsche

1 Trommel, 1 Trompete u. 1 Drehdose
mit Musik

1 Ochsenstall

1 Kochherd u. 1 Karton Blechzeug

1 Puppenbalg m. Schuhen u. Strümpfen
u. 1 Haarkopf

1 Kaufladen

1 Puppenschaukel m. gekl. Gelenkpuppe

1 Puppenküche mit Möbel

1 Kinderpost u. 1 Lottospiel

1 Karton Bleisoldaten u. 1 Kanone

1 Festung aus Holz

1 Automobil mit Feder zum Aufziehen

1 Schaf mit Stimme

1 Barrierspringer

1 Lokomotive zum Aufziehen und

1 Automobil zum Aufziehen

1 Blechwagen mit Pferd u. 1 Fahrglocke

1 Besengarnitur auf Karte } für
1 Carton Blechzeug } die Küche

88 Pfg.

1 Dampfmaschine, 1 Modell
u. 1 Mundharmonika

1 Laterna magica m. 6 Bildern

1 Gesellschaftsspiel, 1 Karton Soldaten
u. 1 Rutschbahn

Der kluge Hans,
gibt auf 14 Fragen Antwort.

1 Domino, 1 Arche Noah, 1 Pferd und
1 Peitsche

1 Kegelspiel u. 1 Hühnerhof

1 Schaf m. Stimme u. 1 Wollpuppe

1 Puppenstube, 1 Karton Möbel und
1 kleiner Schaukelstuhl

1 Puppenbalg mit Schuhen u. Strümpfen
1 Puppenkopf u. Puppenpompador und
1 Puppenhut

1 Waschgarnitur, 1 Plättbrett m. Platte
u. 1 Bilderbuch

1 Druckerpresse

Hallesche Wach- u. Schliess-
gesellschaft, Aufziehartikel.

Spiel: Wer gewinnt?
Japan oder Russland

Aufzieh- Der durstige Esel
Artikel: Kämpfender Japaner
Kämpfender Russe
Junge mit Eiswagen
Schutzmann
Clown mit Zappelmann

Postwagen mit Pferd

1 Carton lebende Soldaten

1 Roulett, 1 Märchenbuch u. 1 Mundharmonika

1 Clown u. 1 Lebensrad

1 Fahrglocke u. 1 Sammettier

1 Festung, 1 Carton Soldaten u. 2 Kanonen

1 Puppensportwagen

285 Pfg.

1 Maschine m. 4 Modellen in Karton

1 Holzeisenbahn, 1 Festung, 1 Karton
Soldaten u. elektr. Bahn z. Aufziehen

1 Puppensportwagen u. 1 gekleidete
Puppe, 'Mama' u. 'Pappa' rufend.
1 reich ausgestattete Eisen-
bahn mit Schienen

1 Dampfmaschine m. Wasserstandsglas,
1 Transmission m. Bagger u. 1 Mühle

1 Turmbahn

1 grosses Schaf mit Stimme und
1 unzerreissbares Bilderbuch

1 grosser Stickkasten, 1 Puppenbalg-
garnitur u. 1 Puppenschaukel

1 Kasper-Theater m. 4 Figuren u. Text.

1 Eisenbahn, 1 Tunnel, 1 Signal,
1 Wartehalle u. 1 Signalglocke

Hammer- u. Nagelschmiede

1 Rollwagen mit Pferd u. 1 Peitsche

1 Festung, 1 Pferdestall, 1 Carton
Soldaten

1 Orion-Gewehr mit Gummipfeil und
1 Säbel

Die
Puppen-Auswahl
ist
sehr bedeutend.
Jede Nummer
ein Schlager.

Konserven, Konfituren,
Kolonialwaren.

6 Prozent Rabatt
in Marken
auf alle Waren.

Schaukelpferde
Puppenwagen
Puppensportwagen

Enorm billige Preise

in Emaille, Porzellan

und **Geschenk-Artikeln.**

Gr. Ulrichstr. 54.

M. Bär.

Gr. Ulrichstr. 54.

Gingelands in Nachrichtenblatt, welches in dem Spickmarkt von vielen Leuten ansieht. ...

Schwendt. (Ein Ber.) Die Schiffshörer mehr war am 22. November genötigt gewesen, bei einem Brande der Wehrschiden Dachpappe und Leertafel in Tätigkeit zu treten. ...

Curairt. Entdeckung. Die Lokomotive des gestern früh 6.46 von Algenbrunn nach hier abgehenden Zuges ist vor der ersten Brücke an Station Spielberg mit den Vorderachsen entseilt. ...

Elfterwerda-Viehla. (Eigen Ber.) Zur Sakralfrage. Regter Sonntag den 12. d. M. in der Festung zu Teinigung der Arbeiter und Arbeiter in einem Vokal ab. ...

Wittenberg. Gefährliche Spielerei. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag benutzte der Schloßhüter der Algenbrunn die Besichtigung der 6 1/2 Meilen langen ...

Cherburg. Wenn zwei das Beste tun. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag benutzte der Schloßhüter der Algenbrunn die Besichtigung der 6 1/2 Meilen langen ...

Alpolda. Eine Engländer-Explosion erfolgte gestern mittags in der nordwestlichen Abteilung des Maschinenfabrikationswerkes der Firma Rupe & Sohn. ...

Aus der Genossenschaftsbewegung.

Reitlin a. G. Der Konsumverein für Großbetriebe und Untergang hielt Sonntag, den 27. Nov., seine Jahres-Generalversammlung ab. ...

Wittenberg. (E. M.) Ein interessantes Bild und zugleich ein Bild einer gewissen Dummheit und Verkehrtheit bot die letzte Generalversammlung des hierischen Konsumvereins, in welcher es sich in der Hauptfrage um die Wahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern handelte. ...

Der hiesige Konsumverein, welcher es in letzten beinahe 50-jährigen Bestehen auf einen Mitgliederstand von über 1500 M. gebracht hat, zählt annähernd 500 Mitglieder, welche sich in 15 Familien, 2 Lehrern, 3 Arbeitern und 14 kleinen Handwerksmeistern zusammenfassen. ...

Mit dem Aufsteigen der hiesigen Arbeiterarbeit erfuhr naturgemäß auch die Konsumvereinsbewegung ein hiesiges neue Aufblühen und Erquickung. ...

besucht, was allerdings erklärlich ist, wenn man in Betracht zieht, mit welchen schändlichen Mitteln unsere Genossenschaften ...

"Auftritt!" Der Konsumverein Wittenberg, E. M. v. b. D., ist nur auf wirtschaftlichem Interesse gerichtet worden. ...

Es muß natürlich selbst, ihr schlicht um eine Sache stehen, die sich einer solchen Kampfesweise bedienen muß. ...

Die Metallarbeiter-Zeitung hat jetzt die Auflage von 200,000 Exemplaren übersteigen. ...

Die Ausrüstung der Arbeiter in Berlin scheint den Arbeitgebern schon leid zu sein, denn gestern ist kein Ausgesperrter mehr gemeldet worden. ...

Eingekandt aus Teih.

Der Verleiser des Eingekandt in Nr. 20 wundert sich, daß die Generalversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse eine derartige Stellung zur Gesundheitsfrage eingenommen hat. ...

Aus dem Reiche.

Berlin. Liebestraße. Gestern morgen versuchten der 22-jährige Kaufmann Richard Neumann und seine Geliebte ...

Alpolda. In der Strömungsfabrik von Rupe u. Sohn entstand eine Benzingerplosion, durch die zwei Arbeiter getötet und mehrere verletzt wurden. ...

Remlin. Der Diener Timm auf dem Gute Gantschendorf wachte mit dem Gemehr seine Wache am letzte Inderweise auf dem Garten weg an. ...

Ein heftiges Erdbeben hat am Mittwoch in Gindö an der fleisch-fährigen Ebene stattgefunden. ...

Vermissde.

Nach Unterschlagung von 60,000 Rubeln ist der Kaiserliche Generalbach von der Sommer Betriebsgesellschaft für Erzenbau und Güterverkehr Deutsch-russische Grenzgebiet flüchtig geworden. ...

Ein heftiges Erdbeben hat am Mittwoch in Gindö an der fleisch-fährigen Ebene stattgefunden. ...

Versammlungsberichte.

Sozialdemokratischer Verein Merseburg. Im Hinblick auf den gelittenen Versammlungsbericht wird die Redaktion um nachstehe Nachricht erwacht. ...

Die Versammlung verlangt Mitteilung darüber, inwiefern die Disziplinierung sich in Zahlen nach den Bedingungen zu schulden kommen ließe. ...

Paris. 2. Des. Das Ger. de Paris meldet aus Petersburg: An ostlicher Stelle ist bisher noch keine Befähigung über eine Befreiung des 208. Westers hohen Gürtels durch die Japaner eingegangen. ...

London. 2. Des. Aus Tokio gelangte telegraphische Nachrichten über den Zustand in den 208 Westers hohen Gürtel zeigen von den furchtbaren Kämpfen, die dasselbst stattgefunden haben. ...

Berlin. 2. Des. General v. Trotha meldet aus Tientsin, daß die Kompanie des Oberleutnants Grüner in ihrem Lager bei Sidontien von etwa 250 Sontentotten angegriffen wurde. ...

Chen. 2. Des. Das Oelenfrüchter Postamt hat zum Schabenanfang der durch die große Typhusepidemie Gefährdeten erhebliche Summen bereit gestellt. ...

Paris. 2. Des. Die Kammer debattierte gestern mehrere Stunden lang über die Jungfrau von Orleans. ...

Wittenberg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Cherburg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Alpolda. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Reitlin a. G. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Wittenberg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Cherburg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Alpolda. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Reitlin a. G. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Wittenberg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Cherburg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Alpolda. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Reitlin a. G. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Wittenberg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Cherburg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Alpolda. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Reitlin a. G. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Wittenberg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Cherburg. 2. Des. Die hiesigen Arbeiter haben am 27. Nov. die Tagesversammlung der Arbeiter, Brauer, u. c. Ortskrankenkasse in der hiesigen Hauptstraße abgehalten. ...

Aus unserem **Weihnachts-Verkauf** empfehlen in denkbar grösster Auswahl

Seidene Schürzen
Wollene Schürzen
Zündel-Schürzen
Latz-Schürzen
Träger-Schürzen
Kleider-Schürzen

Schürzen

Kinder-Schürzen
Hänger-Schürzen
Kittel-Schürzen
Lederluch-Schürzen
Wirtschafts-Schürzen
Scheuer-Schürzen

Preise enorm billig!

Brummer & Benjamin

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Ueberzeugung macht wahr!

Empfehle zu enorm billigen Preisen:
Eeg. Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen von 10 M. an
Eeg. Jackett-Anzüge in gestreiften guten Stoffen von 12 M. an
Eeg. Jackett-Anzüge in Kammgarn-Crepe von 14 M. an
Eeg. Rock-Anzüge in Kammgarn-Catin von 16 M. an
Eeg. Winter-Paletots in glatt, gefreift, warerig von 9 M. an
Eeg. Winter-Joppen mit warmem Futter von 3.75 M. an
Eeg. Knaben- u. Burschen-Anzüge in neu. Must. v. 2.50 M. an
Eeg. Hosen in modernen Stoffen und Mustern von 3 M. an

Arbeiter-Garderoben:

Federhosen, gestreift u. glatt v. 2 M. an
 Arbeiterhosen von 3 M. an
 Plandehshosen all. Besch. v. 3 M. an
 Zwirn- u. Kaffinethosen v. 1.75 M. an
 Verkaufsstelle des Allgem. und Viehbesitzer- u. Konsumvereins.
 Marktplatz in Meien Turm **Gustav Reinsch** gegenüber der Strich-Apothek.

Für Fussleidende.

Anfertigung von Fussbekleidungen für **Plattfuss**, bei Kindern besonders zu beachten, **schwache Füsse, verkürzte Füsse**. Fachmännisch approbierte Ausführung.

J. Jajszycek, Halle a. S., Grünstrasse 27. Fernsprecher 1996. Eigene Leisten- u. Schneiderei. — Brosch. post- u. kostenfrei.

Glaschristbaumschmuck

Grösstes prachtvollstes Sortiment enthaltend alle besten dies-jährigen **Gläser**, **Neuheiten** über 300 **Zinn**, **Alufingeln**, **Gier**, **Reifere** u. s. m. **Glöden**, alle Arten **Früchte** teilt überoponige **Prachtstücke**, **Gisapfen**, **Strangfangeln** u. s. m. **nebt** **großartig** ausgestatteter **Strahlenfronenspie** 22 cm **hoch** für **12 M.** — **Madonnen** **12**, **300** **franco**, **10** **Dsd.** **große** **Reifen** **oder** **60** **Zinn** **allerneueste** **Primanare** **nebt** **oberer** **Spige** **zu** **den** **besten** **Preis**. **Gratis** **lege** **bei** **1** **Baratros**. **Bogel** **aus** **Glas** **18** **cm** **groß**, **1** **Engel** **in** **bestgl.** **Blügel** **und** **1** **Badet** **Widhaller**.

Bestand nur denkbar feinsten und solidester Ware aufs beste und sorgfältigste verpackt.

Theodor Müller-Tipper, Lauscha S.-M. No. 82.

Glaswarenfabrik. Allein über 1900 glänzende Anerkennungen vom Jahre 1903.

Als passende Weihnachts-Geschenke empfehle ich außer sämtl. Haus- u. Küchengeräten, große Auswahl aller Arten Lampen etc., meine

grosse Spielwaren-Ausstellung.

Modell-Dampfmaschinen, Motoren, Laterna magica, Eisenbahnen mit u. ohne Schienen, Zinn-Soldaten u. s. w. Ferner empfehle als besonders preiswert:

Kohlenkasten, Ofenschirme, Fleisch-Hackmaschinen, Reibmaschinen, echte Solinger Stahlwaren, Schlittschuhe u. Kinderschlitzen.

Kurt Linke, Steinweg Nr. 33.

Böllberger Mehl-niederlage

Julius Kegel, Steinweg 53

empfeht **Stollenmehle** in bestanten Qualitäten. Fernruf 2079.

Zeit. Geschäfts-Eröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Zeit und Umgegend zur geill. Kenntnis, daß ich **Rothe-strasse 36** eine **Ross-Schlächtere** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrende Kundschaf mit sauberer, schmackhafter Ware zu bedienen. **Vochachtungsvoll Otto Kehr.**

Christbaumschmuck

in reichhaltiger Auswahl, für Wiedervertäufer billig.

Ernst Fischer, Moritzwinger 1.

Morgen Sonntagabend **Achtstunde - Fest**. **Dr. Langenhan**, **Meiherstraße 13**. Ein **Schlachte-Schwein** zu best. **Niederen**, **Granauerstraße 4**. **Rossfleisch**, hochrein, empfeht. **Reinh. Möbius, Al. Ulrichstr. 29**. **Hofschlächtere** mit elektrisch. Betrieb.

Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: M. Richards. Sonntag den 3. Dezember 79. Abom. Vorstell. 3. Viertel. Beantentarten gutta.

Göz von Berchingen

mit der eisernen Hand. Schauspiel in 5 Aufzügen v. M. v. Göthe. Schülerarten für Barlett an der Abendfalle.

Sonntag den 4. Dezember Nachmittags 3/4 Uhr: 4. Volks-Vorstellung zu kleinen Einheitspreisen.

Zor und Zimmermann.

Stom. Oper in 3 Akt v. H. Korking. Abends 7 1/2 Uhr. 80. Abom. Vorstell. 4. Viertel. Beantentarten unguita.

Die Fledermans.

Operette in 3 Akten von Johann Strauß.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller. Sensations-Programm. Novität! Novität!

Yeotha, unter Williens von Captain Crade.

Indianische Szenen. Dreitaufteil.

3 Sisters Ernesto, Künstlerinnen

Jos. Golemann, mit seiner dreifacher Gunde und Kagen.

Ada May, Vortrags-Soubrette.

3 Gargany, f. m. G. G. Fritz Waldow, Sumorist und Duper-Darsteller.

Mary Bartelly, Epigentännerin

Mr. Alfons, Balance-Trapes-Sünstler.

Seniational: Die Kunstfabrik.

lebende Photographien. Bröses Velograph.

Walhalla-Theater.

Ab 1. Dez. und folgende Tage: Neues weltfändlich. Programm!

A. Bernardi,

der beste italienische Verwandlungsschauspieler.

Lilly Osinsky, Wiener Soubrette.

Fred Dewey, Jongleur.

Emanuel de Toma-Truppe

akrobatische Neuheiten.

Fritz Schmuck

Sumorist und Charakteristiker. vorzügliche Gebr. Vero, Giachurner.

Bogdani-Truppe

Sommerdanse Martha Walde.

Kurzes Gastspiel

Karl Cords,

großherzog. hofischer Opernsänger a. S.

Deutsche Ballett-Gesellschaft.

Die neuesten Aufnahmen.

Puppen-perücken

in h. ausagl. sehr schön, billig angef. **Glanzerstr. 79**. **Ed. Moritzbrüde**. **Dal. u. Reparaturen a. Puppen ausagl.**

Neues Theater, Halle a. S.

Sonntag den 3. Dez. Anfang 8. **TRAMULUS**. Sonntag 4 Uhr nachmittags Volks-Vorstellung. 60, 40, 20 Pfg. Giebele.

Welt-Panorama

Die Weltausstellung u. St. Louis. Ein Meisterstück photographischer Kunst!

Kaiser-Panorama

Nom mit Naifon. **Papst Pius X.** Aufzählung **Papst Leo XIII.**

Gelegenheitskauf!

2 Gebett Federbetten a 15 M. 2 Gebett Federbetten a 28 M. 2 prachtl. Nähmaschinen, neu, nur 45 M. 3 Jahre Garantie!

Neue Kleiderfräule 20 M. Neue Verfrons 35 M. Neue Trische 8 1/2 M. Neue Stühle 2 1/2 M. Neue Spiegel 3 M. Neue Bettstellen 10 M. Neue Matrassen 8 M. Neue Sofas von 30 Mark an. Neue Tischstühle v. 45 M. an. **Kontmoden, Waldstische, Pfingstgarnituren, Authentische, Kagenmöbel** **kaufend billig.**

Siegm Rosenberg

Geiststr. 21. I. Tr.

Schuhwarenhandler

empfehle mein großes Lager in **Filzschuhen u. Pantoffeln** zu außerordentlich billigen Engrospreisen.

H. Elkan,

Kaufhaus Halle a. S., Leinizgerstraße 87.

Zeit.

Industrie- u. Familien-Nähmaschinen

nur allerbeste solide Fabrikate zu ganz niedrig kalkulierten Preisen, für jede Maschine zehn Jahre Garantie, bezüglich der Abnutzung befristende Garantie.

Unterricht in der modernen Kunstnäheret gratis.

Jahres-Umsatz für Zeit und Umgegend ca. 150 Nähmaschinen.

Alle Ersatzteile sowie Reparaturen schnell, gut und billig.

Bei Kasse-Einkäufen 6 % Rabatt.

Ewald Manske

Rahnestr. 8.

Der Ver. Canaria hält jed. Sonntag v. 10 bis 12 Uhr ein Vereinslokal Centralhotel (Halle) ein. **Wegelmarkt** ab. **Jebeim**. **hier**. **Wegelmarkt** **geben**. **an** **18** **S** **u** **a** **u** **er** **preis**. **anzufaufen**. **kein** **Kaufzweig**. **Centr. frei**. **Es** **lobet** **freundl.** **ein** **Der** **Vorstand**.

Schirmfabrik von L. M. Werkmeister,

Leipzig, Leipzigerstr. 20, am Turm. **Unverwundlich** **best** **billigste** **Preise** **am** **6** **Prozent** **Rabatt**.

Neu angekommen!

4 sehr gute **Schaffnerpelze** sind billig zu verkaufen. **ferner** **emviele** **100** **Paar** **schwere** **warmgefütterte** **Schuhmäntel**, **fast** **neu**, **passend** **für** **Kaufbeier**, **Wäcker**, **Schäfer**, **Rudiger** **usw.** **Billig.**

J. Rogozinsky

Markt, Hotel Turm 4, dem Zwieschenhof gegenüber.

Fischhalle Germania

Steintweg 52

empfeht täglich frische u. geräucherte **Fische**, **Marinaden**, **Gemüse-Konserven**, **Südkräute**, **Bohnerbe** **3** **1/2**, **1/4** **1/2**, **und** **reim** **mich** **9** **1/2**, **per** **Stück**.

Heute **und** **morgen**: **frischen** **Schellfisch** **Kabliau** **Seelachs** **Rötungen** **Sprotten** **Große** **Heringe**

Max Kühnel,

Steintweg 52.

Möbel,

Spiegel- und

Polsterwaren

kauft man billig und veel bei

Th. Spanier

Altenstr. 3, an der Herrenstr. **Sollorosenstraße 1**, am Gallmarkt.

Sie kaufen die schönsten **Herren- und Knaben-Hüte**

Spezialität: M. S. S. O.

am besten bei **Hut-Bazar**

Hüte,

vielseitige Auswahl in allen modernen Farbenstellungen und chicken Façons, empfeht

Otto Blankenstein,

Obere Leipzigerstr. 36.

Kaufe stets

Warenfräule, Kastenregale, Kadentische ganze Kadentische von **Wöbeln**, **Wannos**, **Wohlführende** **Wim**.

Friedrich Peilke,

Leipzig 2450, Halle a. S. **Geiststr. 25**. **NB** **Kaufe** **auch** **stets** **ganze** **Lager** **neuer** **Möbel**.

Kaufe bei H. Elkan

Kaufhaus I. Ranges.

Leipzigerstrasse 87.

Kaufhaus I. Ranges.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf

in allen Abteilungen.

! Kennen Sie meine Extra-Geschenk-Abteilung?
Weit über 50 Tausend wertvolle Geschenke

erhielt mein großer Kundenkreis trotz Zugabe von Konsummarken und meinen Rabatt-Sparmarken.

Die Geschenke bestehen aus Galanterie- und Spielwaren, sowie Wirtschaftsartikeln und eignen sich als **Weihnachts-Geschenke.**

Herren-Garderobe	Schuhwaren	Damen-Garderobe	Gardinen	Teppiche	Kleiderstoffe	Wäsche	Herren-Hüte	Damen-Hüte
Bettzeuge	Barchent-Hemden	Herrn-Wäsche	Krawatten	Schneider-Artikel	Kleider-Barchent	Posamenten	Leinen u. Bettzeuge	Bettdamaste

Wettin.
 Sonntag den 1. Dezember nachm. 4 Uhr in der Privatwohnung des
 Genossen Wittus
öffentl. Versammlung.
 Tagesordnung: Der Kampf des arbeitenden Volkes und seine
 Zukunft. Referent: Stadtm. Kröger-Galle. 2. Diskussion.
 Um zahlreiches Erscheinen erucht Der Vertrauensmann.

Metallarbeiter-Verband.
 Sonnabend den 3. Dezbr., abends 7/9 Uhr im Konzerthaus, Karlstr. 14
General-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Neuwahl der gesamten Ortsverwaltung.
 2. Neuwahl von Kartelldelegierten. 3. Wahl von drei Delegierten zu der am
 11. Dezember in Halle stattfindenden Bezirkskonferenz. 4. Verbands-
 angelegenheiten.
 In dieser Versammlung haben nur Verbandsmitglieder Zutritt und hat
 hierzu jeder Kollege als Kontamination sein Verbandsbuch mitzubringen. Um
 zahlreiches Erscheinen erucht Die Ortsverwaltung.
 NB. Den Mitgliedern zur Nachsicht, daß die neuen Metallarbeiter-
 Notiz-Blätter für 1905 angekommen sind und im Verbandsbureau zu ent-
 nehmen sind.

Holzarbeiter-Verband Halle a. S.
 Sonnabend den 3. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Weissen Hof,
 Geißstraße 5:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Die Wahl der Vertreter zur Orts-
 konferenz der Endier. 2. Endgültige Aufstellung der Kandidaten.
 3. Die Ansprechung unserer Kollegen in Berlin und unsere Stellung-
 nahme dazu. 4. Verbandsangelegenheiten und Berichtendes.
 Sämtliche Kollegen werden erucht, in dieser wichtigen Versammlung
 pünktlich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Verband der Fabrikarbeiter- u. Arbeiterinnen
 Zahlstelle Halle a. S.
 Sonnabend den 3. Dezember 1904, abends 8 1/2 Uhr
 in **Kautzsch Gasthaus z. Erholung, Martinsberg 6**
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Wertstat-
 tisches. 3. Berichtendes.
 Die Kollegen und Kolleginnen werden erucht, pünktlich und zahlreich
 zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Halle a. S.
 Sonntag den 11. Dezember, von früh 11 Uhr ab,
 im **Goldenen Hirsch, Leipzigerstraße:**
Oeffentliche
Bergarbeiter-Konferenz.
 Tagesordnung:
 1. Die Lage der mitteldeutschen Kameraden und wie heben
 wir dieselbe? Referent: Franz Fokorny-Zwickau.
 2. Wie reformieren wir unser Knappschaftswesen? Ref.:
 Wisk, Dölle-Beiß.
 3. Diskussion und Beschlußfassung.
 Der Arbeiterschaft von Halle teilen wir mit, daß jedermann
 freien Zutritt hat und bitten wir um zahlreichen Besuch. Be-
 sonders die Bergarbeiter von Halle und Umgebung werden ge-
 mahnt, den Verhandlungen der Konferenz beizuwohnen.
 Bergarbeiter! Zeigt, daß das Interesse für die Bestrebungen,
 bessere Grabenverhältnisse zu schaffen, bei Euch nicht abgestorben
 ist. Darum, auf zur Konferenz!
 Der Einberufer.

Weissenfels.
Deutscher Metallarbeiter-Verband.
 Die für Sonnabend angelegte Mitgliederversammlung fällt zu gunsten
 des in der Stadt Naumburg stattfindenden Lichtbilder-Vortrages aus.
 Dafür findet Montag den 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr in der Zentral-
 halle eine **ausserord. Mitgliederversammlung**
 statt. — Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen werden die Kollegen erucht,
 zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Ortsverwaltung.

Naumburg.
Oeffentl. Versammlung.
 Montag den 5. Dezember, abends 8 Uhr in **Andriehs Garten**
Vortrag.
 Thema: **Gibt es einen Gott?** Referent: Herr Dr. Kramer-
 Waddeburg. Drei Diskussion. Eintritt 15 Ht.
 Die Abonnenten des Volksblattes werden gebeten, vollständig zu er-
 scheinen. Der Vorstand des Freidenker-Vereins Weimar.

Achtung! Sangerhausen. Achtung!
Alle im Handels-, Transport- u. Verkehrsgewerbe
beschäftigten Personen, sowie Kutscher, Gelohrführer,
Mälzerri- u. Ziegeleiarbeiter u. Hilfsarbeiter versch. Art.
 Montag den 5. Dez. abends 8 1/2 Uhr im Saale der Bierhalle
öffentliche Versammlung.
 Tagesordnung: Vortrag des Kollegen **Karl Kessler-Berlin**
 über das Thema: **Wobdureh erreichen wir eine wirtschaftliche Besser-**
stellung in unserem Berufe.
 Zahlreichen Besuch erwartet Der Einberufer.

Steinsetzer.
 Sonntag den 4. Dezember 1904, nachmittags 1/4 4 Uhr im Weissen
 Hof, Geißstraße 5:
Mitglieder-Versammlung
 Tagesordnung: 1. Verbandsangelegenheiten. 2. Wahl der
 Agitationskommission. 3. Berichtendes.
 Der Vorstand.

Konsumverein für Querfurt und Umgeg.
 G. G. m. b. H.
 Sonntag den 4. Dezember 1904 von vormittags 11 1/2 Uhr im Lokale
 des Herrn **Volgt, Schloßbrücke:**
General-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Ge-
 schäftsjahr und Beschlußfassung über die Gewinnverteilung, Vorlegung der
 Bilanz, Entlohnung des Vorstandes. 2. Prüfungsbericht des Aufsichtsrats.
 3. Wahl von zwei Aufsichtsratsmitgliedern, welche statutengemäß auscheiden.
 Wahl eines Aufsichtsratsmitgliedes an Stelle eines verstorbenen. Wahl
 von zwei Ortsrätern. 4. Anträge von Genossen Lügke und Montag.
 5. Berichtendes.
 Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigen der Markenkarte gestattet.
 Der Aufsichtsrat. **Karl Schmidt, Vorsitzender.**

Den geehrten Einwohnern von Stadt und Land empfehle
 in diesem Jahre meine besonders große **Riefenauswahl** in
Weihnachts-Geschenken
 aller nur denkbaren Artikel zu konkurrenzlos billigen
 Preisen. — Ich bitte höflich, mich mit Ihren wertigen Besuchen zu
 beehren. Hochachtungsvoll
Teuchern. A. Nonnewitz
 Alltes und größtes Spezialhaus am Platz.

Neuheiten!
Der kluge Hans!
 Neues mech. Spielzeug
 für jung u. alt.
Humpty Dumpty!
 Reizende Zirkusgruppen
 in 10001 Veränderung.
Laufpuppen
 laufend und sprechend.
C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 90.

Zu Weihnachten
Schuhwaren!
 Große Auswahl!



Fabelhaft billige Preise!
 5% Rabatt extra.
Vereinigte Schuhfabr., A.-G.,
 84 Leipzigerstraße 84,
 am Turm.
 Morgen Sonnabend
Schlachtefest
 Gustav Krakow,
 Merseburgerstraße 112.